

FIRST *step.*



Dein Schritt in die Berufswelt



Schwyzer
Kantonalbank



4 Auf Schritt und Tritt mit Alexander Allemann, KV-Lernender



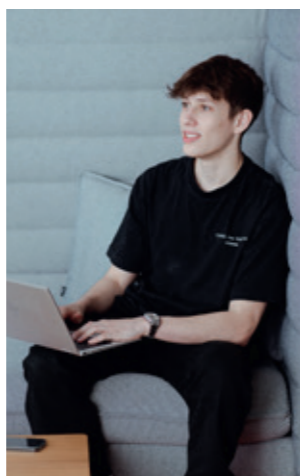
6 Lehre vs. Gymi

Inhalt



8 Schöne neue Arbeitswelt

9 — Bewerbungs-Checkliste



10

Ein Tag mit Ennio Arnold, Lernender Informatik

12 — Sprachaufenthalt

13 — Drei Jahre Abwechslung

15 — Was tun mit dem ersten Lohn?

16 — Benefits auf einen Blick



14 Vom Lernenden zum Lernendenbetreuer

«Wir lernen alle voneinander»

Cool und modern können wir. Kann ja jeder sagen. Stimmt. Aber bei der Schweizer Kantonalbank (SZKB) halten wir dieses Versprechen auch wirklich ein. Zum Beispiel mit tollen Goodies während der Lehre. Oder mit viel Verantwortung, die du bei uns vom ersten Tag an übernimmst.



Junge Menschen wie du sind für die SZKB ganz wichtig – als Kundinnen und Kunden, aber auch als Auszubildende: Ihr seid unsere Zukunft. Eure Meinungen und Ansichten wollen wir unbedingt erfahren. Auf euch zählen wir.

Deshalb kannst du dir während der Ausbildung sicher sein: Die SZKB fördert und fordert dich. Du arbeitest selbstständig – und wir unterstützen dich dabei. Du profitierst vom Wissen der erfahrenen Mitarbeitenden – und wir freuen uns, auch von dir zu lernen. Umso toller, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen und uns alle duzen.

Du bist vom ersten Tag deiner Ausbildung an ein wichtiger Teil der SZKB. Also, worauf wartest du noch? Wir freuen uns auf dich.

Petra Baumgartner
Ausbildungsverantwortliche bei der SZKB

Abwechslungsreiche Arbeit

Alexander nimmt uns mit in seinen Arbeitsalltag im 1. KV-Lehrjahr bei der SZKB. Da ist von allem etwas dabei: den Schalter bedienen, Fremdwährungen kontrollieren und selbstständig Projekte ausführen. Doch das Beste ist für ihn der Austausch mit Kundinnen und Kunden.



Im Austausch mit einer Kundin am Schalter.



Es bleibt auch Zeit für eigene Projekte.

Auf Schritt und Tritt mit Alexander Allemann

07.45 Uhr – Erst mal Geld zählen

Auf dem Weg in die Filiale hole ich die Post und verteile sie intern. In der Kasse kontrolliere ich unsere Fremdwährungen: Stimmen die Bestände an Euro, US-Dollar und Pfund?

08.15 Uhr – To-dos im Griff?

Ein Blick in meine E-Mails und in meinen Kalender zeigt mir auf, was heute ansteht und wie ich meinen Arbeitstag einteilen muss.

09.15 Uhr – Im Austausch mit Kundinnen und Kunden

Nach der Kaffeepause mit den Arbeitskolleginnen und -kollegen darf ich den Schalter bedienen. Toll, dass ich bereits im 1. Lehrjahr Kundinnen und Kunden bei ihren persönlichen Anliegen unterstützen darf.

12.00 Uhr – Lunchtime

Die Mittagszeit verbringe ich heute bei meinen Eltern, die in der Nähe der Filiale wohnen.



Im Austausch mit der Ausbilderin werden verschiedene Themen besprochen.

13.30 Uhr – Zeit für eigene Projekte

Individuelle Arbeiten stehen auf dem Programm. Gerade eröffne ich ein Mietzinsdepot für eine Kundin. Anschließend kümmere ich mich um eine Vollmacht.

15.30 Uhr – Beratungsgespräch simulieren

Eine Kundenberaterin nimmt sich Zeit, mit mir ein Beratungsgespräch zu simulieren. Das ist wertvoll, denn schon bald führe ich solche selbstständig durch. Darauf freue ich mich jetzt schon!

16.30 Uhr – Meine Ausbilderin und ich

Meine Ausbilderin und ich besprechen meine Kompetenzen und meine persönliche Entwicklung: Wo sind meine Stärken, wo habe ich Verbesserungspotenzial, wie läuft's in der Schule? Wie gut, dass sie mir mit Rat und Tat zur Seite steht.

17.15 Uhr – Feierabend

Ein spannender Arbeitstag geht zu Ende. Zeit, mich mit Freunden zu treffen. Oder wäre heute wieder einmal ein Besuch im Gym angesagt?

Lehre

Xenia und Lorena sprechen über die Vor- und Nachteile einer Lehre gegenüber dem Gymi.

vs. Gymi

Xenia wollte ins Gymi. Doch dann ging sie an einigen Orten schnuppern. Bei der SZKB gefiel es ihr so gut, dass sie sich sofort für die KV-Lehre bewarb. Heute ist Xenia im 1. Lehrjahr in der Filiale in Wollerau.



Lorena besucht die 1. Gymi-Klasse im Theresianum Ingenbohl. Es fiel ihr schwer, sich in der Oberstufe für einen Beruf zu entscheiden. Das Gymi gibt ihr mehr Zeit, das richtige Studium zu wählen.

Welchen Berufswunsch hast du?

Ich mache das KV mit der Berufsmatura, danach möchte ich studieren. Juristin fände ich toll.

Warum hast du dich für eine Lehre entschieden?

Der Entscheid fiel in der 2. Oberstufe. Ich ging an einigen Orten schnuppern. Bei der SZKB hat es mir besonders gefallen: Alle waren offen, wir machten Teamarbeiten, lösten Aufgaben in verschiedenen Abteilungen und gingen zusammen mittagessen. Ich bewarb mich danach sofort. Mein Tipp: Geht so oft wie möglich schnuppern!

Welche Vorteile hat eine Lehre?

Man ist von Anfang an in der Praxis. Dadurch wird man selbstständiger. Man lernt viel über den Umgang mit Menschen, Respekt vor anderen zu haben und Feedbacks ernst zu nehmen.

Der Lohn ist toll. Als Lernende in einer Bank weiss ich jetzt, wie ich sparen und mein Geld gewinnbringend für die Zukunft anlegen kann. Eine Lehre bereitet einen besser auf das Leben und die Berufswelt vor.

Was gefällt dir besonders bei der SZKB?

Beim Schnuppern haben viele Banken gesagt, sie seien familiär. Aber nur bei der SZKB habe ich es auch wirklich so erlebt. Die Du-Kultur ist toll. Aber ich muss mich noch heute fast zwingen, die Mitglieder der Geschäftsleitung zu duzen. Zudem werden die Lernenden von Anfang an mit einbezogen. Es ist der SZKB wichtig, dass wir voneinander lernen, selbstständig arbeiten und Verantwortung übernehmen.

Welchen Berufswunsch hast du?

Tierärztin würde mich interessieren. Aber ich habe das Gymi nicht mit einem konkreten Ziel begonnen, es kann sich noch viel ändern.

Warum hast du dich fürs Gymi entschieden?

Fachfrau Betreuung, Floristin oder Tiermedizinische Praxisassistentin? Es fiel mir schwer, mich in meinem Alter für einen Beruf zu entscheiden. Das Gymi gibt mir Zeit für die Berufswahl und der Maturaabschluss direkten Zugang zum Studium.

Welche Vorteile hat das Gymi?

Mehr Ferien. (lacht) An alle, die das glauben: Vergesst es – das ist ein Irrtum. Aber im Gymi muss man nicht so viel Verantwortung übernehmen wie in der Lehre. Und mit

der Matura hat man eine Art Generalistenausbildung und dadurch viele Möglichkeiten.

Im Gymi lernt man zudem Disziplin und Durchhaltevermögen. Es ist nicht ohne, sich vier Jahre selbst zu organisieren, viel zu lernen und immer gut zu priorisieren: Wann habe ich Zeit für Kolleginnen oder Sport? Wann muss ich wie viel lernen?

Was gefällt dir besonders am Theresianum Ingenbohl?

Schon beim Schnuppern ist es mir aufgefallen: Im Theri ist die Anzahl Schülerinnen und Schüler überschaubar. Das macht es sehr persönlich und menschlich. Zudem wird man von den Dozierenden sehr gut begleitet.

Schöne neue Arbeitswelt

Bei der SZKB erhalten alle Lernenden einen eigenen Laptop (ja, den darfst du auch privat gebrauchen). Damit arbeitest du in verschiedenen Abteilungen und Filialen an einem flexiblen Arbeitsplatz. Was das heisst? Viele unserer Mitarbeitenden können jeden Tag im Büro entscheiden, ob sie einen ruhigen Arbeitsplatz bevorzugen oder einen, an dem es sich mit anderen brainstormen lässt.



Arbeiten, wo du willst – dank flexiblen Arbeitsplätzen und eigenem Laptop.



Im Kreativraum wird gemeinsam an Ideen getüftelt.



Der Team-Pool eignet sich besonders für den Austausch mit anderen.

Bewerbungs- Checkliste

Worauf solltest du bei einer Bewerbung achten? Was darfst du nicht vergessen? Unsere Ausbildungsverantwortliche verrät es dir – damit dein Schritt ins Berufsleben perfekt gelingt.

- **Motivations schreiben**
Erzähl uns über dich und warum du so gut zu uns passt. Gern erfahren wir auch etwas über deine Hobbys. Schreibs allein. Deine Wortwahl mögen wir lieber als die deiner Eltern oder von ChatGPT.
- **Lebenslauf**
Wichtig sind für uns deine Schnupperlehren und die Referenzen der Klassenlehrpersonen. Am besten lädst du die Schnupperlehrbeurteilungen gleich mit hoch.
- **Zeugnisse**
In den Oberstufenzeugnissen sehen wir, wie es um dein Sozialverhalten und deine Methodik steht. Das ist für uns mindestens so wichtig wie Noten.
- **MultiCheck**
Neben dem Stellwerktest hilft uns der Multicheck, noch mehr über dich zu erfahren. Melde dich doch gleich für den Multicheck Wirtschaft und Administration an.

Tipps on top:

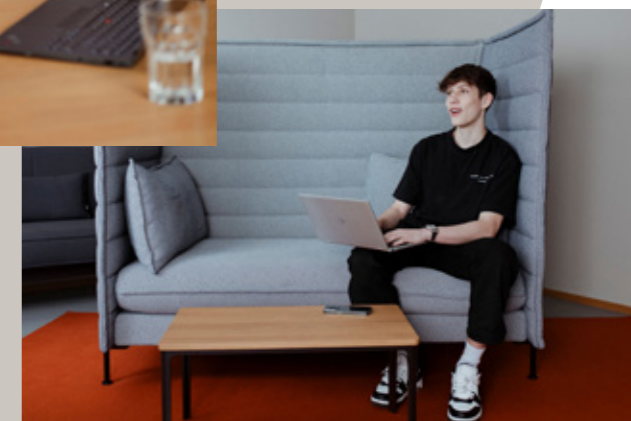
- Sei authentisch und ehrlich.
- Bemühe dich um eine ansprechende, saubere Darstellung.
- Kontrolle ist ein Muss, vermeide Tippfehler.
- Bewirb dich, auch wenn deine Noten nicht überragend sind.
- Ruf uns bei Fragen an – das zeugt von Interesse.
- Besuche einen Schnuppertag. Diesen bieten wir jährlich sechsmal an.

Server konfigurieren, Firewall optimieren

Ennio gibt uns einen Einblick in seinen Arbeitsalltag bei der SZKB. Seine Ausbildung zum Informatiker mit Berufsmatura ist sehr abwechslungsreich. Aktuell ist er im 2. Lehrjahr. Drei Tage besucht er die Schule, zwei Tage arbeitet er an unterschiedlichen IT-Projekten. Nach der Ausbildung möchte Ennio weiterhin im Informatikbereich tätig sein und ein Studium an der HSLU in Angriff nehmen.



Probleme gemeinsam vor Ort lösen.



Selbstständiges Arbeiten steht an.

Bei einem Kaffee bleibt auch Zeit, um sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

07.30 Uhr – But first: coffee

Nach meiner morgendlichen Zug- und Busfahrt vom Urnerland komme ich am Hauptsitz an. Dort suche ich mir einen passenden Platz in unserer flexiblen Arbeitswelt aus. Gestärkt mit Kaffee, checke ich die E-Mails und verschaffe mir einen Überblick in meinem Kalender.

08.30 Uhr – Was steht an?

Welche wichtigen Projekte stehen heute an? Welche IT-Tasks – sogenannte Tickets – führe ich für unsere Mitarbeitenden aus? Im täglichen Statusmeeting des IT-Teams klären wir alles Wichtige.

10.00 Uhr – Individuelles Arbeiten

Cool, dass ich so selbstständig arbeiten darf. Heute konfiguriere ich einen Laptop und prüfe alle Einstellungen darauf hin. So kann der neue Mitarbeitende direkt loslegen.

12:00 Uhr – Lunch

Wie gut, dass wir am Hauptsitz einen Bestellservice haben. So kann ich mit anderen Lernenden und Arbeitskolleginnen und -kollegen bequem mein Zmittag in einem unserer Aufenthaltsräume geniessen.

13.15 Uhr – Entwickeln: voll mein Ding!

Ich bin technikbegeistert und liebe das Entwickeln von Plattformen und Hardware. Gerade beschäftige ich mich mit einer neuen Anwendung. Vielleicht kommt die bei der SZKB schon bald zum Einsatz?

15.30 Uhr – One more ticket

Eine Arbeitskollegin hat ein Problem mit ihrer Firewall. Ich prüfe dies im System und mache mich auf den Weg, um die Lösung direkt an ihrem Arbeitsplatz mit ihr anzuschauen.

16.30 Uhr – Bereit für die Berufsschule?

Für die nächsten drei Tage in der Berufsschule ist alles vorbereitet. Nur eine Prüfung macht mir etwas Sorgen. Ich übe das Thema noch mit meinem Ausbildner. Jetzt kommts gut.

17.00 Uhr – Feierabend

Ab nach Hause. Und später noch ein wenig für die Schule lernen. Gut, dass ich meinen Laptop von der SZKB auch für die Schule und privat nutzen kann.

Mediamatiker/in EFZ und Entwickler/in digitales Business EFZ

Ready für die digitale Zukunft

Du suchst eine Ausbildung, die IT, Multimedia, Design, Marketing und Administration kombiniert? Oder fändest du es toll, digitale Prozesse und Lösungen zu entwickeln und ein Unternehmen in seiner digitalen Transformation voranzutreiben? Ab Sommer 2025 bietet die SZKB die Ausbildungen Mediamatiker/in EFZ und Entwickler/in digitales Business EFZ an. Informiere dich über die beiden spannenden Möglichkeiten bei uns.



Abroad? Good idea



Liandra Grämiger absolvierte im 2. Lehrjahr einen Sprachaufenthalt in Wimbledon. Wie die SZKB sie dabei unterstützte, was zu ihren Highlights zählte und ob ihre Gastfamilie nett war, erzählt sie uns hier.

«Zwei Wochen Sprachaufenthalt in Wimbledon. Wie ich mich gefreut habe. Unsere ganze Schulklasse profitierte von diesem Angebot.

Ich war noch nie in einem Sprachaufenthalt oder in England und daher ziemlich nervös. Meine Nebentiftin und ich waren in derselben Gastfamilie. So konnten wir uns austauschen – natürlich möglichst in Englisch, damit unsere Gastfamilie uns versteht. Diese war total nett und hatte immer Tipps zur Schule, zu Sehenswürdigkeiten oder zum Ausgehen auf Lager.

Flug, Schule und Gastfamilie wurden für uns organisiert. Die SZKB bezahlte den Sprachaufenthalt zur Hälfte und schrieb uns Arbeitszeit gut. Aber nicht nur das: Sie über-

nimmt auch die Kosten für das First Certificate in Advanced Studies, das ich im Rahmen meiner Abschlussprüfung absolvieren werde.

Wimbledon ist echt eine Reise wert. Eine coole und gemütliche Stadt, fast wie ein Dorf. Und nicht weit weg von London. Der Besuch in der Hauptstadt war ein Highlight – und für mich als riesiger Fan auch das Harry-Potter-Museum in Watford.

Der Sprachaufenthalt während der Ausbildung bei der SZKB ist eine einmalige Erfahrung. Ich würde sofort wieder gehen. Ich bin offener und kommunikativer geworden und getraue mich viel mehr, in Englisch ein E-Mail zu schreiben oder ein Telefonat zu führen.»

Drei Jahre Abwechslung

Eine KV-Ausbildung bei der SZKB ist vielfältig und spannend. Ob am Schalter, in der Kundenberatung oder im Private Banking: Selbstständige Tätigkeiten in unterschiedlichen Abteilungen und interessante Menschen sind dir sicher.

1. Lehrjahr

Ab an die Front

Wir legen gleich los: Du lernst das gesamte Handling mit der Kundschaft kennen. Du übernimmst Verantwortung am Schalter und kommunizierst mit den Kundinnen und Kunden. Dank deinen Basic-Beratungs-Skills kannst du sie bereits zu einigen Themen beraten, beispielsweise zum Mobile Banking.

2. Lehrjahr

Zeit für Anlagen und Co.

Du lernst Anlagen, Hypotheken und das Thema Vorsorge besser kennen. Anschließend kannst du Individualkundinnen und Individualkunden selbstständig Auskunft zu diesen Themen geben und bei Beratungen assistieren. Ganz nebenbei nennen wir dich nach diesem Lehrjahr bereits Junior-Berater oder Junior-Beraterin.

3. Lehrjahr

Rundumblick für die Bank

Gespannt, welche Anliegen Gewerbekunden haben? Oder wie vermögende Kundinnen und Kunden im Private Banking beraten werden? Lerne auch diese Abteilungen der Bank kennen. So hast du nach der Ausbildung den Rundumblick in der SZKB.

Lehrabschluss

Auf zu neuen Abenteuern

Gratuliere, du hast deinen Lehrabschluss in der Tasche! Damit stehen dir viele Türen offen: Sammelst du bei der SZKB Berufserfahrung in der Kundenberatung? Oder verbindest du deine Arbeit bei uns mit einem Teilzeitstudium? Vieles ist bei der SZKB möglich. Wir sind gespannt, wofür du dich entscheidest.

BEM- oder IMS-Praktikum

Viele Weg führen zum Traumjob

Du machst die Mittelschule und interessierst dich fürs Bankwesen? Dann bewirb dich für das achtzehnmonatige Berufspraktikum «Bankeneinstieg für Mittelschulabsolventen» (BEM) bei der SZKB. Oder bist du ein IT-Brain, das die Informatikmittelschule absolviert? In unserem einjährigen Informatikmittelschul-Praktikum (IMS) erhältst du vertieften Einblick in Kommunikationstechnologien. So oder so: Ein tolles Team, abwechslungsreiche Aufgaben und selbständiges Arbeiten warten bei der SZKB auf dich. Und erst noch attraktive Bedingungen. Überzeug dich selbst.



«Meine Tür steht für die Lernenden immer offen»



Michael Bissig startete als Lernender bei der SZKB und ist heute Ausbilder.

Michael Bissig startete 2007 als Lernender bei der SZKB in die Berufswelt. Heute ist er Individualkundenberater und Ausbilder. Aktuell betreut und begleitet er die Auszubildende im 2. Lehrjahr.

Deine Lehre bei der SZKB: Woran erinnerst du dich besonders?

Ich folgte als Lernender dem Prinzip «Minimaler Aufwand, maximaler Ertrag». Auf die LAP war ich trotzdem super vorbereitet, weil wir am SZKB-Lehrlager teilnehmen durften. Schon damals investierte man viel in die Lernenden, genau wie heute. Mit einigen meiner dreizehn Nebenlernenden bin ich heute noch befreundet.

Was machst du als Ausbilder konkret?

Meine Tür steht für die Lernenden immer offen, um Anliegen zu besprechen. Einmal im Monat habe ich mit unseren Lernenden ein Meeting. Da besprechen wir alles: Wie es bei der Arbeit läuft, welche Projekte gerade anstehen oder ob es Probleme in der Schule gibt.

Wann erinnern dich die Lernenden an deine eigene Lehrzeit?

Wenn jemand zu spät kommt. Ich war damals nicht besser. Dann gebe ich Tipps, ohne zu belehren. So bleibt das Verhältnis zwischen Lernenden und Ausbilder auf Augenhöhe und vertrauensvoll.

Welche Fähigkeiten braucht es als Ausbilder?

Empathie für Menschen und ihre Bedürfnisse. Freude daran, Wissen weiterzugeben und die Entwicklung junger Menschen zu verfolgen. Wichtig sind auch Zuhören und Nachfragen: Wie gehts dir, was beschäftigt dich? Wenn etwas im Busch ist, besprechen wir das. Bei der Arbeit verbringt man viel Zeit, daher muss es stimmen.

Wie können sich eure Lernenden entfalten?

Indem wir sie als vollwertige Mitarbeitende ansehen und selbstständig arbeiten lassen. Gleichzeitig sind wir an ihrer Seite, wenn sie uns brauchen. Und: Wir fordern sie auch mal heraus und werfen sie ins kalte Wasser. Fehler können und sollen passieren.

Was macht eine Lehre bei der SZKB für dich aus?

Das Persönliche und die Abwechslung. Zudem können die Lernenden im 3. Lehrjahr ihren Präferenzen nachgehen. Wer mit Anlagen arbeiten möchte, kommt ins Private Banking, wer sich für Unternehmen interessiert, dem wird es bei den Gewerbekunden gefallen. Und natürlich die kurzen Wege: Die interne Ausbildung findet im Kanton Schwyz statt. Und unsere Lernenden arbeiten meist in einer Filiale, die in der Nähe ihres Wohnorts liegt.

Der erste Lohn Was tun damit?



Mit der Ausbildung folgt endlich der erste Lohn. Und damit die Frage, was du mit dem verdienten Geld machst. Ausgeben? Auch. REDy bietet dir aber noch andere Möglichkeiten.

Privatkonto REDy

Mit dem Privatkonto REDy hast du deinen Lohn immer im Griff. Dank einfachem Zugang zu E-Banking und Mobile Banking erledigst du auch Zahlungen easy. Obendrauf erhältst du deine eigene Visa Debit STUcard und Kreditkarte, beide gratis. Und das Beste: Du sahnst tolle, digitale Gutscheine für deine Freizeitaktivitäten ab.

Sparkonto REDy

Du träumst von einer Reise, der Autoprüfung oder einer eigenen Wohnung? Das Sparkonto REDy hilft dir, deinen Zielen näher zu kommen. Für dein Sparkonto erhältst du Zinsen, eine Art Bonus. Und die Kontoführung ist erst noch kostenlos. Per Dauerauftrag funktioniert das Sparkonto REDy am besten. So wird der Betrag – egal, wie hoch – jeden Monat automatisch von deinem Lohnkonto auf dein Sparkonto übertragen.

REDy-Fondssparplan

Du willst Vermögen aufbauen, und dies zu attraktiven Bedingungen? Perfekt mit dem REDy-Fondssparplan. Bereits mit zwanzig Franken «Einsatz» pro Monat bist du dabei. Umso toller, wenn deine Eltern, dein Götti oder dein Grosi dir den REDy-Fondssparplan zum Geburtstag schenken. So oder so: Das Vermögen wird für dich bei der SZKB gespart, und du erhältst es an deinem achtzehnten Geburtstag.

👉 Mach dich jetzt ready für deinen ersten Lohn, und profitiere von den vielen Vorteilen.



Ein Ausbildungs- betrieb *mit Benefits*

Wir bieten eine vielseitige Ausbildung, und tolle Ausbilderinnen und Ausbilder begleiten dich auf deinem Weg. Lernende erhalten zahlreiche attraktive Goodies:



SBB-GA

Damit du privat und beruflich von A nach B kommst.



28 Ferientage

Arbeiten bei der SZKB ist cool. Aber Ferien sind es definitiv auch.



Laptop

Für die Ausbildung erhältst du einen Laptop von uns. Diesen kannst du auch privat und in der Schule gebrauchen.



Kostenbeteiligung

Wir beteiligen uns an deinen Lehrmitteln, Sprachdiplomen und Sprachaufenthalten. So bleibt mehr vom Lohn für dich.



Mitarbeitendenkonditionen

Alle Mitarbeitenden profitieren von attraktiven Konditionen auf Bankgeschäfte. Das gilt natürlich auch für dich.

Noch unsicher?

Toll, dass du dich für eine Ausbildung bei der SZKB interessierst. Es ist verständlich, dass du viele Fragen hast. Melde dich bei Petra. Sie hilft dir gern weiter und kann deine Fragen beantworten. Wir freuen uns schon jetzt, dich kennenzulernen!

Petra Baumgartner

Ausbildungsverantwortliche

+41 58 800 60 52
ausbildung@szkb.ch
szkb.ch/ausbildung

